

Food-Festival sprengt den Rahmen

Erlach Das geplante Food-Truck-Happening im Stedtli findet nun doch nicht statt. Dies hat gleich mehrere Gründe, unter anderem polizeiliche Auflagen und ein zu hohes finanzielles Risiko.

Immer häufiger verpflegen sich Menschen an mobilen Essenständen, Imbissbuden erreichen mit Bussen und LKWs die entlegenen Regionen. Treffen mehrere Trucks am gleichen Ort zusammen, gilt das als «Happening», ein Anlass mit Festivalcharakter. Der Trend kommt aus Amerika und hat längst die ganze Welt erfasst. Am kommenden Wochenende war erstmals ein solches Food-Truck-Happening in Erlach geplant. Es wurde jedoch kurzfristig abgesagt.

«Das Festival hätte den Rahmen des Stedtli gesprengt, das haben wir am Anfang nicht realisiert», sagt Gemeindepräsident Martin Züllli (SVP). «Als es hiess, es würden 10 000 bis 20 000 Besucher erwartet, sind wir erschrocken.» Das Stedtli hätte für den Durchgangsverkehr gesperrt werden müssen, zudem hätten die Fahrzeuge alle Besucherparkplätze vor den Geschäften blockiert. Dass dann bereits Ende September aufgrund des Winzerfestes die Strasse wieder nicht passierbar gewesen wäre, sei für die Ladenbetreiber schlicht nicht zumutbar gewesen. Ausserdem hätten für die Bewilligung verschiedene Unterlagen gefehlt, die der Veranstalter einzureichen versäumt hatte.

Für Marc Hubacher, Organisator der Food-Truck-Happenings, ist die finanzielle Belastung der Grund für die Absage: «Die Auflagen des Kantons waren hoch: Wir hätten während der drei Tage die Kantonsstrasse umleiten müssen. Die Kosten, unter anderem für Verkehrskadetten, überstiegen das erträgliche Mass.» Durch die polizeilichen Auflagen sei das finanzielle Risiko nicht mehr tragbar gewesen. Einig sind sich beide Seiten darüber, dass nächstes Jahr definitiv ein Street-Food-Happening in Erlach stattfinden soll. Gemeinderat Beat Schlapbach (SVP), Ressortvorsteher Tourismus, Kultur und Freizeit, hat mit Hubacher ein Debriefing durchgeführt sowie eine Arbeitsgruppe gegründet, die nun auch direkt vor Ort planen soll. Man sei guter Dinge, dass es nächstes Mal klappe.

Einigkeit über den Umfang des Happenings scheint jedoch noch keine in Sicht. Erlach will ein kleines Fest, und sicher nicht in der Altstadt. Hubacher spricht zwar von einem kleinen Anlass mit nur 22 Foodtrucks statt wie zum Beispiel in Thun mit 34. Konkret wären das jedoch wieder gleich viele wie am diesjährigen, abgesagten Festival. Und als Veranstaltungsort in Erlach käme für ihn sowieso nur das Stedtli infrage. *nbb*

Nachrichten

Lyss Senioretheater gastiert in Solothurn

Heute begrüsst Pro Senectute Kanton Solothurn die freiwilligen Mitarbeitenden zum Dankanlass 2018. Heuer bot sich die besondere Gelegenheit, das Senioretheater Lyss mit dem Gastspiel «Wo isch der Herrmann?» zu engagieren. Das Senioretheater Lyss ist Teil des Bildungsangebots von Pro Senectute Biel Seeland. Das Ensemble aus Laiendarstellern tourt seit den 80er-Jahren durch die Schweiz. *mt*

Bieler Theater in neuem Kostüm

Biel Die Theaterstiftung Spectacles français heisst neu Nebia. Auch der renovierte Theatersaal Palace wird nach der Neueröffnung diesen Namen tragen. Am Montag wurde das Programm für die Saison 2018-2019 vorgestellt.

Didier Nieto/pl

Am 20. September beginnt die neue Theatersaison. Auf dem Spielplan stehen vielversprechende Premieren. Die ehemaligen Spectacles français treten unter ihrer neuen Identität Nebia als zweisprachiges Theater auf. Ab Dezember wird der frühere Theatersaal Palace nach umfassender Renovierung ebenfalls den Namen Nebia tragen. «Es wird Neuerungen geben, aber unsere Begeisterung für die Bühnenkunst bleibt dieselbe wie immer», so Leiterin Marynelle Debétaz. Am Montag lud die Theaterleitung zur Präsentation des reichhaltigen Spielplans ins Farelhaus.

Nebia bietet nicht nur Theateraufführungen, sondern auch Tanz, zeitgenössischen Zirkus, Konzerte, Opern oder Comedy-Shows. «Wir wollen sowohl klassische als auch zeitgenössische Werke aufführen. Einige Darbietungen sind von leichter Art, andere regen zum Nachdenken an.» Bis zum Frühling stehen rund 50 Aufführungen auf dem Programm, die meisten davon sind Premieren.

Wieder grosses Spektakel

Nach Notlösungen während der Umbauzeit kommt mit der Neu-



Tanz und untertitelt Theater: Nebia setzt neu auch auf deutschsprachiges Publikum, nicht nur in Tanzinszenierungen, für die die Bühne viel Platz bietet (hier «Boutelis» von der Compagnie Lapsus). Lighuen Desanto/ zvg

eröffnung des Nebia-Saals ab Dezember wieder grosses Spektakel mit aufwändiger dramaturgischer Gestaltung und vielen Schauspielern auf die Bühne.

Zur Einweihung wird das Spektakel «Eins Zwei Drei» aufgeführt. Zwischen dem 6. und 8. De-

zember sind drei Vorstellungen geplant. Martin Zimmermann, der Regisseur, gelte als «einer der Grössten der Schweizer Bühnenkunst, dessen Inszenierungen weltweite Bekanntheit erlangt haben», sagte Debétaz. Auf der Bühne werden drei skurrile

Clowns ein regelrechtes Feuerwerk aus Zirkus, Tanz und Theater liefern.

Theater im Museum

Nebia wird auch drei Aufführungen ausserhalb seiner neuen Räumlichkeiten anbieten. Debé-

taz ist überzeugt, dass ein gelegentlicher Wechsel an unübliche Standorte «eine besondere Nähe zwischen den Darstellern und dem Publikum fördert». Erfahrungen dieser Art hätten «schöne Begegnungen» möglich gemacht. Allerdings braucht es noch ein wenig Geduld, bis das Theater ein derartiges Gastspiel gibt: Die erste Vorstellung ausser Haus ist am 9. und 10. März im Neuen Museum Biel geplant.

Nebia wird wie bisher auch im Théâtre de Poche Vorstellungen geben, das neu Nebia poche heisst. Dort werden vor allem Konzerte und Stücke mit kleinerer Besetzung aufgeführt. Zur Eröffnung der Saison steht am 20., 21. und 22. September «D'amour et d'aventure» des Bieler Ensembles Deva auf dem Programm. «Die lokale Theaterproduktion liegt uns am Herzen, und wir wollen dieser Sparte auch Raum geben», so Debétaz.

Nebia bleibt sich treu und wird auch Veranstaltungen im öffentlichen Raum anbieten. Das erste dieser Spektakel heisst «116th Dream», es findet am 22. September statt (siehe auch Text unten). Zudem nimmt Nebia die Tradition des «Midi, théâtre!» wieder auf: Zur Mittagszeit kann man im Theater essen und dabei eine Vorstellung ansehen.

Nebia öffnet sich dem Deutschen: Tanz, Zirkus und theatrale Untertitelungen

Der Neubeginn des französischen Theaters als Nebia bringt auch eine Öffnung hin zum Deutschsprachigen. So werden in der kommenden Saison sechs französische Theaterstücke mit deutschen Untertitelungen angeboten. Namentlich «Winterbegräbnisse», «Le dernier Métro», «Die Grönholm-Methode», «Die Marquise von O» (Kleist), «Frida Kahlo, Selbstporträt einer Frau» und «Der goldene Drache». Sechs Tanz- und Zirkustheaterstücke sind ebenfalls programmiert.

Den Auftakt machen die «Winterbegräbnisse» am 15. Dezember. Hier gilt es, zugleich eine Hochzeitsfeier und eine Beerdigung

über die Bühne zu bringen. Die «Grönholm-Methode» des katalanischen Autors Jordi Galceran feierte 2012 im Bieler Stadttheater deutsche Premiere. Das Stück über groteske Entmenslichung in der modernen Arbeitswelt wird in der Nebia-Version von Julien Schmutz inszeniert. Die Aufführung ist am 26. Februar.

Dass auch die Kleist-Novelle «Die Marquise von O» auf Französisch dargeboten wird, mutet eigentümlich an. Man darf hingegen gespannt sein, wie der Psychothriller über die rätselhafte und skandalöse Schwangerschaft der achtbaren Marquise unter der Regie von Nathalie Sandoz darge-

boten wird (19. März). Am 30. April ein Stück für Fans der exzentrischen Mexikanerin Frida Kahlo. Es lässt ein Kahlo-Universum, musikalisch untermalt, entstehen, poetisch wie humorvoll. Den Abschluss macht ein deutschsprachiger Text. Roland Schimmelpfennigs «Der goldene Drache» (Uraufführung 2009) dreht sich um das gleichnamige China-Vietnam-Thai-Schnellrestaurant. Hier wird in der winzigen Küche einem Chinesen ohne Aufenthaltsgenehmigung ein schmerzender Schneidezahn mit der Rohrzanze gezogen. Enttäuschte Sehnsüchte und Erwartungen ballen sich im Mikrokosmos eines Mietshauses. Und

dann gibt es natürlich auch noch die Tanzstücke, wie «116th Dream» als Gratispektakel auf dem Zentralplatz, dargeboten am Samstag, 22. September, um 11 und um 15 Uhr. Sozusagen die Stimme Bob Dylans anhand zweier Körper mit Gitarrenbegleitung. Traumhaft und absurd.

Unter den Tanzstücken hervorzuheben wäre das Gastspiel des Jungen Theaters Basel. «What We Are Looking for» beschäftigt sich mit Gruppendruck und Identitätsfindung von Jugendlichen, zum Auftakt ein Song von «Noir Désir», womit sich die vorangegangene Generation angesprochen fühlen dürfte. Die Vorstel-

lung findet statt am 4. April. Doch nun heisst es erst einmal, sich auf das Zirkus-Tanz-Theater-Spektakel zur Eröffnung zu freuen. Am 6. Dezember geht der Vorhang auf für die Einweihungsfeier, empfohlen für Zuschauer ab 10 Jahren.

Wer seinen Hunger damit nicht stillen konnte, dem sei das Mittagstheater vom 12. Dezember ans Herz gelegt, 12.15 Uhr. Dort wird neben dem Essen schnell mal die theatrale Version von «Un hiver à Sokcho» (Frank Semelet) der Robert-Walser-Preissträgerin Elisa Shua Dusapin angeboten. Sicherlich auch dies ein Leckerbissen im Kleide der Welt des Comics (32 Franken inklusive Essen). *gau*

«Wir werden mit geringeren Überschüssen rechnen müssen»

Ins Der Verein Ins Kino hat an der diesjährigen Versammlung die Mitgliederbeiträge erhöht und ausserdem Werner Busch zum Ehrenmitglied ernannt.

Wie immer an der Mitgliederversammlung des Ins Kinos ist der Kinosaal beim Wilden Mann in Ins bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Stimmung ist freudig aufgeräumt. Gespannt wartet man darauf, was der vor Jahresfrist neu gewählte Präsident Stefan Leutwyler an diesem Abend zu sagen hat. Bei den Traktanden geht es unter anderem um Zukunftsperspektiven, eine Mitgliederbeitragssteigerung und eine Statutenänderung.

Rekordhohe Mitgliederzahl

«Zunächst einmal freuen wir uns über die rekordhohe Mitgliederzahl von 414 uns wohlgesinnten Personen.» Mit diesen Worten eröffnet Stefan Leutwyler die Ver-

sammlung und legt den Finger damit sogleich auf existenzielle Fragen.

«Wo stehen wir heute, was kommt auf uns zu, wie wollen wir den Herausforderungen begegnen?», fragt er. Das Ins Kino beschäftigt – wie andere Kinos auch – die tendenziell fallenden Zuschauerzahlen. Im 17. Betriebsjahr sind weniger als 5000 Besucher zu verzeichnen (2016 waren es 5438). Und nun weist die Rechnung einen operativen Verlust von gut 1600 Franken aus.

Umsichtig wie eh und je wirtschaftert der Vorstand und gibt

Für einen Fünfliber ins Kino

Tag des Kinos am 2. September
10 Uhr: «My Name is Salt»
14 Uhr: «Käpt'n Sharky»
17 Uhr: «Jim Knopf»
20 Uhr: «Ocean's 8»
Ticketpreis: 5 Franken

Link: www.inskino.ch

Acht auf das Erreichte. Doch will, ja muss er im richtigen Moment mutig und überlegt Investitionen in technische Anlagen und neue Projekte tätigen, damit das Kino langfristig fit, attraktiv und lebendig bleibt.

Obwohl man sich auf hoch motivierte Mitarbeiter stützen dürfe, der Mietvertrag für stabile Verhältnisse Sorge und die Kinotechnikgeräte auf einem guten Stand seien, würden Technologien komplexer, während Lebens- und Nutzungsdauer der Anlagen abnähmen, führt Leutwyler aus. «Wenngleich der Verein keine Schulden hat und das Darlehen der Gemeinde zurückbezahlt ist, werden wir doch mit geringeren finanziellen Überschüssen rechnen müssen», präzisiert der Präsident.

Der Vorstand spart konkret

Die Investitions- und Rückstellungsplanung 2018-2039 zeigt den langfristigen Bedarf für Reinvestitionen. Wie begegnet man dieser Herausforderung? Nebst

dem attraktiven Film- und Eventangebot erinnert Leutwyler daran, dass Betriebe mit einem bewegten Werbefilm im Ins Kino Aufmerksamkeit generieren könnten. Weniger Postversände und sparsames Haushalten seien angesagt. Die Kinovermietungen möchte man mit Halb-Preis-Aktionen steigern.

Und last but not least, sind alle Ins-Kino-Mitarbeiter bereit, auf 20 Prozent ihrer Entschädigung zu verzichten. Überdies werden die Sitzungsgelder des Vorstands

100 Jahre Müeti Seiler

Am Samstag, 15. September, 15 und 17 Uhr, zeigt das Ins Kino «Müetis Kapital» zum Andenken an **Ruth Seiler**, im Beisein von Regisseurin **Karoline Arn**. **Festbeginn** um 10 Uhr im Schössli: Märktstände, Musik, Videoinstallationen, Bärwolfgeschichten, Stradini Theater und vieles andere mehr.

Link: www.schloessli-ins.ch/mueti

gestrichen. Mit grossem Applaus wird der Mitgliederbeitragssteigerung und der dazu notwendigen Statutenänderung – bei einer Enthaltung – zugestimmt.

Neues Ehrenmitglied

Während 13 Jahren hat Werner Busch als Sekretär, Vizepräsident, Kassier und Operateur massgeblich die Entwicklung des Ins Kinos mitgeprägt. Unvergessen bleibt seine Mitwirkung bei der Ausstattung des Kinos für die digitale Projektion und vieles andere mehr. Immer war er mit vollem Einsatz mitten im Geschehen, punktgenau und korrekt in allen Belangen.

Jetzt tritt Werner Busch aus dem Vorstand aus, betreut aber weiterhin die Events im Ins Kino. Mit grossem Applaus wird er zum Ehrenmitglied ernannt. «Ich werde verlegen ob all dem Lob», sagt der neue und alte «Eventmanager», derweil er die Ehrenurkunde entgegennimmt.

Tilly Schmid

Weiterer Bericht Seiten 2 und 3